

# **Erfahrungsbericht**

Coventry University – Coventry, England – Wintersemester 2019/2020

## **Vorbereitungszeit**

Der Auslandsaufenthalt ist frühzeitig zu planen. Die erste Informationsveranstaltung vom International Office fand fast ein Jahr vor dem gewünschten Auslandssemesterbeginn statt. Aufgrund der geringen Anzahl an Plätzen und der hohen Bewerberzahlen ist es ratsam alle Fristen einzuhalten, da sonst sehr wahrscheinlich (wenn überhaupt) nur noch Restplätze übrig sind. Zudem weichen die Fristen an der Universität von den offiziellen Erasmus-Fristen ab, weshalb viele Dokumente recht früh schon abgegeben werden müssen. Der gesamte Bewerbungsprozess nimmt viel Zeit in Anspruch und ist recht mühsam, da viele Dokumente ausgefüllt werden müssen und viel Recherche über die verschiedenen Gastuniversitäten nötig ist (z.B. für das Ausfüllen des Learning-Agreements). Jedoch erspart einem eine ausführliche Kursrecherche spätere mögliche Probleme, z.B. in Bezug auf Kursübereinstimmung und Anrechnungsfähigkeit. Für Bewerber für die Coventry University fand Ende Januar zudem noch ein Auswahlgespräch, an der Universität Bremen mit Mitarbeitern vom International Office, statt. Das Gespräch war auf Englisch und dauerte ca. 15 Minuten.

Nach der Zusage für einen Auslandsstudienplatz beginnt die tatsächliche Planung des Auslandssemesters. Da England nicht den Euro hat, sondern eine Fremdwährung sollte sich frühzeitig um eine Kreditkarte gekümmert werden, mit der man vor Ort trotzdem kostenlos (oder nur mit einer geringen Gebühr) bezahlen kann. Ich habe mich für die DKB-Karte entschieden, da ich bereits gute Erfahrungen mit dieser Karte bei Fremdwährungen im Ausland gemacht habe und auch nach meinem Aufenthalt in England kann ich die DKB-Karte nur empfehlen. Wenn man kein Aktivkunde bei der DKB ist, dann zahlt man 1,75% für den Einsatz der Karte im Ausland. Wenn man Aktivkunde ist, dann ist das Geldabheben kostenlos. Auch um Auslandsversicherungen sollte man sich im Vorfeld kümmern. Bei mir waren die Leistungen schon in meinen bestehenden Versicherungen enthalten, somit lohnt es sich dies zu überprüfen.

Die Universität Bremen selber verlangt das man sich seine Englischkenntnisse mit einem offiziellen Test bestätigen lässt. Ich selber habe den IELTS-Test gemacht. Zu bedenken ist das der Test knapp 250€ kostet und man ein B2 Niveau erreichen sollte, weshalb es, je nach Stand der Englischkenntnisse, ratsam sein kann vor dem Testantritt noch einen Sprachkurs zu belegen. Den Sprachkurs könnte man sich dann zudem als General Studies an der Universität Bremen anrechnen lassen.

## **Formalitäten im Gastland**

Die Coventry University ist gut organisiert was Formalitäten angeht. Auch bei Fragen bekommt man vorab schnell per E-Mail eine Rückmeldung. Immatrikulieren tut man sich vor Ankunft bereits online sodass vor Ort selber keine besonderen Unterlagen mehr ausgefüllt werden müssen. Jedoch sollte man sich sobald wie möglich nach der Ankunft bei der Universität melden, um seinen Studentenausweis zu erhalten. Dieser wird immer in der Universität benötigt, um seine Anwesenheit bei den Kursen zu bestätigen. Es gibt zwar keine Anwesenheitspflicht jedoch wird bei zu häufigem Fehlen nachgefragt. Mit Hilfe der Student-ID Nummer kann man sich online bei Moodle anmelden (Studierendenportal der Coventry University, ähnlich wie Stud-IP) um Kursmaterialien zu erhalten und Meldungen zu sehen. Zudem empfiehlt es sich nach der Ankunft zum dortigen International Office zu gehen, um seinen "Confirmation Letter of Erasmus Study Period" ausfüllen zu lassen und somit die Ankunft bestätigt zu bekommen.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die Coventry University ist etwas größer als die Universität in Bremen und ist auf mehrere einzelne Gebäude aufgeteilt. Jedoch ist die Innenstadt von Coventry recht übersichtlich sodass die Wege nicht lang sind und alles sehr gut zu Fuß erreicht werden kann. Die Universität ist sehr international geprägt und Studierende der ganzen Welt kommen hier her um ein Semester oder auch die volle Studienzeit hier zu absolvieren. Viele Englische Studenten sind hingehen nicht an der Universität. Eine Orientierungswoche wie an der Universität in Bremen gibt es in Coventry nicht. Es geht direkt mit den Kursen ab der ersten Woche los. Jedoch wird in der ersten Woche, genauso wie in Bremen, noch nicht direkt in die Thematik eingestiegen, sondern es gibt einen Überblick über die Inhalte und Anforderungen. In den ersten Tagen des Semesters finden noch weitere Informationsveranstaltungen statt, die vom International Officer organisiert sind, um den Einstieg so einfach wie möglich zu gestalten. Zudem bietet das International Office bietet verschiedene Aktivitäten an, um andere Studenten kennenzulernen in den ersten Wochen. Außerdem kann man sich verschiedenen Societies anschließen, um weitere Kontakte zu knüpfen.

## **Kurswahl und Kursangebot**

Als Erasmus-Student kann man fast alle Kurse wählen wie die anderen Studenten auch, da alle Kurse auf Englisch sind. Somit findet man gut passende Kurse zu den in Deutschland zu belegenden Kursen. Ich habe in England mein fünftes Bachelorsemester im Studiengang BWL mit dem Schwerpunkt Marketing absolviert. Für diesen Bereich wurden viele verschiedene Kurse angeboten, da viele Studenten in Coventry „Business and Marketing“ studieren. Wenn man sich vorab gut über die verschiedenen Kurse und eventuelle Zugangsvoraussetzungen (wie z.B. das ein Kurs auf einen anderen aufbaut) informiert, dann sollte es keine Probleme vor Ort mit den Kursen geben. Ich selber musste mein Learning-Agreement nicht ändern oder anpassen. Die Universität schickt einem, nach der Nominierung durch die Universität Bremen, alle nötigen Modulinformationen zu, sodass man zusätzlich zu den Modulinformationen auf der Webseite noch weitere Informationen erhält. Bei der Kurswahl ist zu beachten in welchem Semester (Sommer- oder Wintersemester) die Kurse angeboten werden (ähnlich wie in Bremen), da auf der Webseite selber die Kurse nur nach den Jahren 1,2 und 3 unterschieden werden. Diese Information findet man im jeweiligen Modulhandbuch. Nach der endgültigen Kurswahl teilt man der Universität diese mit und erhält später über Moodle den fertigen Stundenplan, sodass eine eigenständige Stundenplan-Erstellung nicht nötig ist. Dadurch das man den Stundenplan nicht selber zusammenstellt, kann es jedoch zu einigen Freistunden kommen. Ich selber hatte jeden Tag immer mindestens eine, oft aber auch mehr Freistunden. Durch das Kartensystem, um seine Anwesenheit in den Kuren zu bestätigen besteht auch nicht wirklich die Möglichkeit einfach einen anderen Kurs wahrzunehmen, da man bei der Kurszeit in der man tatsächlich eingetragen ist die Anwesenheit mit der Karte bestätigen sollte.

Die Professoren an der Universität selber kommen auch oft nicht aus England und sind somit oft keine Muttersprachler, sodass das Englisch-Niveau variiert zwischen den Kursen. Das Kurs-Niveau ist mit dem Niveau in Deutschland vergleichbar. Es werden deutlich mehr Hausarbeiten und Präsentationen als Prüfungsleistung gefordert und deutlich weniger Klausuren. Ich selber habe drei Hausarbeiten, eine Präsentation und eine Klausur in meinen drei Kursen gehabt. Die Universität strebt zudem an gar keine Klausuren mehr als Prüfungsleistung zu haben und sich komplett auf Hausarbeiten und Präsentationen zu beschränken. Die Anwesenheit in der Universität selber beschränkt sich auf zwei Vorlesungen und ein Seminar pro Kurs und war vergleichbar mit den Wochenstunden im vierten Semester in Bremen.

## Unterkunft

In Coventry gibt es sehr viele Studentenwohnheime. Einige sind Einrichtungen der Universität selber und werden einem somit direkt bei der Immatrikulation vorgeschlagen. Jedoch kann man als Erasmus-Student der nur ein Semester, sprich drei Monate, in England verbringt, nur zwischen zwei der vielen angebotenen Universität-Wohnheimen wählen, da die anderen eine Mindestmietzeit von sechs Monaten haben. Zur Wahl standen Singer Hall und Priory Hall. Der größte Unterschied liegt in der Wohnsituation. In der Priory Hall wohnt man alleine in seinem Zimmer und es befinden sich Badezimmer auf den verschiedenen Stockwerken, die man sich mit einigen weiteren Studenten teilt. Eine richtige Küche gibt es nicht, da Essen in einer Mensa im Preis mit inbegriffen sind. In der Singer Hall wohnt man WG-ähnlich in einer Wohnung mit fünf weiteren Studenten zusammen und teilt sich Bad, Küche und Dusche und hat ein eigenes abschließbares Zimmer. Die Küchenausstattung (Geschirr, Töpfe, Pfannen usw.) muss jedoch selber mitgebracht werden. Ich selber habe in der Singer Hall gewohnt und kann aus meinen Erfahrungen und den Berichten von anderen Studenten die in der Priory Hall wohnten sagen, dass es die richtige Entscheidung für mich war. Die Küchenausstattung haben wir uns jeweils zu dritt geteilt und haben sie kostengünstig bei IKEA gekauft, sodass für jeden ungefähr Kosten in Höhe von 20-30€ entstanden. Man kann direkt neue Kontakte knüpfen und hat die Küche als Gemeinschaftsraum und ist somit nicht so isoliert. Zudem herrschen deutlich strengere Besucher-Regel in der Priory Hall. Jedoch muss man natürlich Lust auf das WG-Leben haben. Neben den Wohnheimen der Universität gibt es noch zahlreiche weitere Studentenwohnheime, die jedoch oft auch teurer sind. Die Studentenheime der Universität liegen alle, sowie die meisten anderen auch, sehr zentral. Von der Singer Hall brauchte ich knapp 10 Minuten zu Fuß zur Universität.

Wohnen ist in England aber generell recht teurer und durch den Wechselkurs musste ich nochmal deutlich mehr Geld einplanen als sowieso schon. Die Wohnung musste man bis Mitte Januar mieten, obwohl das Semester Mitte Dezember vorbei ist, sodass man einen Monat mehr zahlt als man eigentlich müsste. Ungefähr 500£ hat die Wohnung pro Monat gekostet. Bedingt durch den Wechselkurs habe ich für die vier Monate somit 2500€ für die Wohnung gezahlt. Hinzukommt eine Kautions von 300£, die man im Nachhinein wiederbekommt, wenn keine Beschädigungen vorliegen und man das entsprechende Formular ausfüllt.

Private Wohnungen oder WGs gibt es in Coventry kaum. Nur sehr wenige von den Leuten die dort drei Jahre studieren wohnten in einer privaten Wohnung oder WG.

## Coventry

Coventry ist, wie die Universität selber, sehr international. Die Stadt ist recht klein und besteht größtenteils aus neuen Gebäuden, da historische Gebäude größtenteils im Krieg zerstört wurden. Die Stadt ist von Studenten und somit auch von Studentenwohnheimen geprägt und all zu viel gibt es nicht zu tun. Jedoch ist man innerhalb von 45 Minuten in Birmingham und innerhalb von 1,5 Stunden mit dem Zug in London. Die Zugverbindung nach Birmingham ist recht günstig, sonst ist Zugfahren in England jedoch ziemlich teuer und es empfiehlt sich den Fernbus (NationalExpress oder MegaBus) zu nehmen. Mit den Fernbussen erreicht man von Coventry aus viele englische Städte und kann Tagesausflüge oder Wochenendtrips unternehmen. Auch das Nachtleben ist in Coventry nicht allzu belebt. Es ist vergleichbar mit Bremen. Es gibt ein paar Clubs und einige Pubs. Zum feiern gehen bietet sich jedoch auch Birmingham an.

### **Nach der Rückkehr**

Auch nach der Rückkehr müssen noch einige Dokumente auf MobilityOnline hochgeladen werden. Zu einem muss sich kurz vor Abfahrt darum gekümmert werden, dass der "Confirmation Letter of Erasmus Study Period" vom International Office vor Ort ausgefüllt wird und dass man diesen nach der Rückkehr im Original bei der Universität Bremen abgibt. Zum anderen muss man nach der Abreise einen Erfahrungsbericht schreiben und den Transcript of Records (Notenbescheinigung) hochladen. Hiervon hängt die Zahlung des Mobilitätszuschusses ab und sollte somit rechtzeitig in Angriff genommen werden. Zu der Anrechnung der Kurse kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts sagen.

### **Fazit**

Das Auslandssemester an sich ist eine gute Erfahrung die nicht nur die Selbstsicherheit im englischen verbessert, sondern auch dafür genutzt werden kann neue Kontakte zu knüpfen und neue Kulturen kennenzulernen und generell neue Erfahrungen zu sammeln. Nach Coventry zu gehen kann ich empfehlen, wenn man einen internationalen Austausch anstrebt, bei dem man viele verschiedene Kulturen kennenlernen möchte. Engländer selber lernt man vor Ort wie bereits erwähnt eher weniger kennen.